

# Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 55 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 50 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 1.60 ohne Bestellgeld.  
Redaktion und Expedition:  
Baronsenstraße 3. Telefon: Amt Sanja, Nr. 1720.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Beilage oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen und längeren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.  
Redaktion und Expedition:  
Baronsenstraße 3. Telefon: Amt Sanja, Nr. 1720.

**Amtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim**

Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

## 60 000 Italiener die Waffen gestreckt.

### 60 000 Italiener mit mehreren 100 Geschützen die Waffen gestreckt.

Berlin, 1. Nov. (Amtlich.) Seine Majestät hat für den 1. November für Preußen und Elsaß-Lothringen Flaggen und Viktoriafahnen befohlen.

Bei der Verfolgung in der friaulischen Ebene haben gestern hart östlich des unteren Tagliamento 60 000 Italiener mit mehreren 100 Geschützen die Waffen gestreckt.

Der bisherige Gewinn der 12. Isonzschlacht ist damit auf über 180 000 Gefangene und mehr als 1500 Geschütze gestiegen.

Die italienische 2. und 3. Armee haben eine schwere Niederlage erlitten.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

### Amtlicher Beil.

#### Bekanntmachung.

In Abänderung der Bekanntmachung betr. Regelung des Mehls- und Brodverbrauchs vom 5. April 1917 S. 1425 — Kreisbl. amtlich. Bekanntmachungen Nr. 46, Ziffer 270 vom 11. 4. 1917 — und vom 8. August 1917 S. 3389 — Kreisbl. amtlich. Bekanntmachungen Nr. 93, Ziffer 543 wird für den Umfang des Kreises Höchst a. M. mit Ausnahme der Stadtgemeinde Höchst a. M. bestimmt: Die Brotkarte lautet mit Wirkung vom 5. November 1917 ab bis auf Weiteres über 2000 Gramm Brot oder über 1500 Gramm Brot und 320 Gramm Mehl.

Sie enthält 3 Abschnitte und zwar gelten 1 Abschnitt zu 1500 Gramm nur für Brot, 2 Abschnitte zu je 250 Gramm für 250 Gramm Brot oder 160 Gramm Mehl.

Die Bestimmung tritt mit dem 5. November d. Js. in Kraft.

Höchst a. M., den 27. Oktober 1917.

Der Kreisausschuß des Kreises Höchst a. M.  
Der Vorsitzende.

J. V.: Dr. Blank, Kreisdeputierter.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 1. November 1917.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

### Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 31. Okt. (W. B. Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In der Mitte der flandrischen Schlachtfeldfront spielten sich gestern erbitterte Kämpfe ab.

Dem morgens über die ganze Front vom Houtouster Walde bis zum Kanol Comines-Opere ausgehenden Trommelfeuer folgten tagsüber starke englische Angriffe zwischen den von Roulers über Langemarck und Zonnebeke nach Ypern führenden Bahnen.

Die Wucht des feindlichen Stoßes richtete sich gegen den Ort Baschendaale, der vorübergehend verloren ging. In ungestümem Angriff sturmbezwährter Regimenter unter sammengefaßter Artilleriewirkung wurde das Dorf wie genommen und gegen später neu einsetzende Angriffe der Engländer in zähen, bis zur Dunkelheit währenden Kämpfen voll gehalten.

Unsere seitlich des Dorfes kämpfende Infanterie und die kampferprobten Maschinengewehrtruppen schlugen die sich im Laufe des Tages mehrfach wiederholenden feindlichen Angriffe in unerschütterlichem Ausharren in dem durchwühlten und verschlammten Trichterfelde erfolg-

reich zurück und nahmen zeitweilig verlorenen Boden in kraftvollen Gegenstößen dem Feinde wieder ab.

Neben den Hauptangriffen nordöstlich von Ypern suchten die Engländer auch beiderseits der Straße Menin-Ypern auf Gheluvelt vorzudringen. In unserem gut liegenden Artilleriefeuer kamen nur schwache Teile des Gegners zum Vorgehen. Sie wurden durch Infanterie- und Maschinengewehrfeuer zurückgetrieben.

Die an dem gestrigen Tage beteiligten Truppen der vierten Armee haben in vortrefflichem Zusammenwirken aller Waffen einen neuen Erfolg errungen.

Die Engländer haben, ohne Vorteile zu gewinnen, erneut schwere blutige Verluste davongetragen.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Duse-Nisne-Kanal und an der Bergfront des Chemin-des-Dames verstärkte sich der Artilleriekampf gestern erheblich. Die französische Infanterie blieb untätig.

Auf dem Ostufer der Maas hielt unser Vernichtungsfeuer im Echemwalde sich vorbereitende Angriffe der Franzosen nieder.

Auf dem

#### östlichen Kriegsschauplatz

und an der

#### Mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

#### Italienische Front.

Die Bewegungen der aus den Kärntner Bergen vordringenden Truppen der 14. und der Isonzo-Armee nehmen den von der Führung beabsichtigten Verlauf.

Der Erste Generalquartiermeister.

Ludendorff.

#### Abendbericht.

Berlin, 31. Oktober, abends. (W. B. Amtlich.) In Flandern und am Chemin-des-Dames wechselnde Artillerietätigkeit.

Im Osten nichts besonderes.

In Italien erfolgreiche Kämpfe in der Niederung des Tagliamento.

Die Gefangenenzahl hat sich über 120 000, die Geschützbeute auf über 1000 erhöht.

### Tagesbericht der Verbündeten.

Wien, 31. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Die verbündeten Armeen des Feldmarschalls Eugen dringen in dem Gebirge des oberen Tagliamento und in der venetianischen Ebene planmäßig vor.

Auf den anderen Kriegsschauplätzen keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 31. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird unter dem 31. Oktober gemeldet: Cadornas Anschuldigung der Truppen der zweiten italienischen Armee entspringt dem Bemühen, das Verständnis der katastrophalen Niederlage des linken Flügels der Isonzofront dem bange aufstrebenden Volke Italiens mündgerechter zu machen. Unaufhaltsam über den hochgeschwollenen unteren Isonzo nachdrängend, dessen vom Feinde zerstörte Brücken bereits wiederhergestellt sind, stoßen die österreichisch-ungarischen Truppen, unbehindert durch starke Gewitterstürme und Regengüsse, hier bereits gegen die Reichsgrenze vor, allenthalben reiche Kriegsbeute vorfindend, die der eilig weichende Feind trotz zahlreicher Brandstiftungen nicht mehr zu retten vermochte. Udine ist bereits überschritten. Der prachtvolle Schwung der deutschen Divisionen, mit ihnen vereint die k. und k. Truppen, strebt nördlich davon dem oberen Tagliamento zu, an dem das befestigte Lager von Gemona den Austritt in die Ebene schützen soll. An der karnischen Front liegen alle jene Punkte, die oft in unserem Heeresbericht Erwähnung fanden, vom Blödenpaß und Findenig-Kofel angefangen bis zum Granuda-Berge und dem oft blutig umstrittenen Mittagskofel südlich von Malborghet hinter

der Front, der machtvoll gegen den obersten Tagliamento trotz Regen und Schneefall vordringenden Armee des Generalobersten Freiherrn von Krobatin.

#### Die italienische Niederlage.

Wien, 31. Okt. (W. B.) In Besprechung des Siegeszuges der verbündeten Armeen in Italien sagt das „Fremdenblatt“, daß mit Udine die Hauptburg des Irredentismus gefallen ist, die Stadt, in der gleichsam als Symbol für den Haß gegen unseren Staat das Oberbankmuseum gestiftet wurde, und gleichzeitig vernahmen wir, daß die Armee des Generals Krobatin in venetianisches Gebiet eingefallen ist, und die Flucht der italienischen Massen sich regellos gegen den Tagliamento hinwölgt. Das Blatt betont, daß die Entente, die im Mai 1915 beim Eintritt Italiens in den Krieg glaubte, daß Italien ihr zu Hilfe gekommen sei, um die Zentralmächte zu zerschmettern, nun berät, wie Italien gerettet werden kann. Das Blatt stellt fest, daß wie in diesem ganzen Kriege auch diesmal unsere Gegner das große Wort führten, während wir die Tat vollbrachten und schließt: „Auf den blutgetränkten Schlachtfeldern am Isonzo und auf der venetianischen Tiefebene erleidet nicht nur das Heer des Generals Cadorna eine schreckliche Niederlage, sondern auch die Ideen, die mehr als ein halbes Jahrhundert vielfach als unumstößliche Wahrheit galten. Auf der venetianischen Tiefebene brechen die Irrtümer zusammen, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die leitenden politischen Gedanken waren; die Gedanken nämlich, daß nur ein einheitlich nationaler Staat lebensfähig sei, daß aber ein aus vielen Völkern bestehendes staatliches Gebilde nicht imstande wäre, einem Angriff standzuhalten. Diese Irrtümer aus dem jüngst verflochtenen Abschnitt der Geschichte erfahren nunmehr ihre Revision. Der Besiegte der letzten Tage ist nicht nur das italienische Heer, sondern auch der Irredentismus, und wie die Truppen Cadornas aus unseren Gebieten verschwanden, sind auch die sogenannten italienischen Aspirationen vernichtet worden.“

#### Die Meinung der „Times“.

Rotterdam, 31. Okt. (W. B.) Die „Times“ schreibt, wie der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ aus London berichtet: Wir fürchten, daß die Behauptung des Feindes, daß die ganze italienische Isonzofront zusammengebrochen sei, größtenteils richtig ist. Es wäre voreilig anzunehmen, daß Udine, das einige sehr starke Verteidigungswerke besitzt, leichtsinnig preisgegeben wird. Man wird sich aber auf diese Möglichkeit nicht allzusehr verlassen können. Wenn, wie am Isonzo, die ganze Front auseinanderfällt, so ist es gegenüber einer scharfen Verfolgung schwierig, sie wieder zu rekonstruieren. Eine andere ernste Tatsache ist, daß die Linie in den Kärntner Alpen bis zum Klödenpaß nachgibt. Zweifelloser wird bald die ganze Gebirgsfront in Kärnten gefährdet sein. Die Alliierten sehen sich einer gefährlichen Lage gegenüber, und dies ist vielleicht erst der Anfang.

#### Die Kohlennot in Italien.

Genf, 31. Okt. (W. B.) Italien hat von den 200 000 Tonnen Kohlen, die ihm monatlich von England zugesichert worden waren, und von denen die Hälfte auf dem Seewege nach Italien gebracht werden sollte, bis jetzt nur einen so kleinen Teil erhalten, daß in der Kriegsverföhrung erhebliche Störungen eingetreten sind.

#### Verbot des italienischen Sozialistenkongresses.

Bern, 31. Okt. (Priv.-Tel. der Frankf. Ztg.) Die Neue Korrespondenz meldet aus Rom, daß der Präsekt von Rom die Abhaltung des sozialistischen Kongresses, der am 1. November stattfinden sollte, untersagt hat.

#### Die französische Grenzsperr.

Genf, 31. Okt. (Priv.-Tel. der Frankf. Ztg.) Die rücksichtslose Durchführung der französischen Grenzsperr hat zu einem bezeichnenden Zwischenfall geführt. Der Militärgouverneur von Lyon hat die Abreise der deutschen Austauschgefangenen verboten, die vorgestern in



Druckverlag für die Abtheilung, Druck und Verlag Peter Hartmann, Schwarzhelm u. M.